



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

LX. Markgraf Jobst verspricht dem Johann von Wartenberg 2000 Schock Groschen zu leihen, wofür dieser dem Markgrafen Küstrin als Pfand einräumen soll, am 20. September 1398.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

nanten Hern Jaen vffnemet czu eyne Herren, Im sweret gehorsam vnd gewere tut in allir mole, als ir vns besher getan habit, vnd In tzu eyne Erpheren, alz ir vns habit getan, sullet halden an allir wedirrede, Im gantze treuwe pflegen vnde leyten, des wir ewch ewer swure vnde eide, dy ir vns vormals getan habit vnd vns besher pflichtig wort, wan das geschiet vnd Ir das tut, frey vnd ledig sagen. Dofon wollen Wir vnd ist vnser ernstliche Meynunge, das ir yn den sachen dheinerley widerrede noch entsetzunge nicht enhaben sollet, als fern Ir vnser swere vngunst wellet vormeyden. Gegeben zu Banouitz, am freytage noch Pfyngesten, noch gotis geburte Taufunt Jar dreyhundert Jar, dornoch in deme sebinden vnd neyntzegisten Jare.

Aus einer alten Copie in der Joachimssthal'schen Schulbibliothek.

LX. Markgraf Jobst verspricht dem Johann von Wartenberg 2000 Schock Groschen zu leihen, wofür dieser dem Markgrafen Küstrin als Pfand einräumen soll, am 20. September 1398.

Wir Jost, von gotes gnaden Marggraf zu Brandenburg, Marggraff vnd Herre zu Merhern etc., Bekennen vnd tun kunt offentlichen mit disem briue allen den, die In sehen oder horen lesen, das wir durch des Irluchtigsten Fursten Willen, Herren Sigmunden, Kunige zu Vngern etc., Vnser lieben Herren vnd Vatters, vnd ouch durch des Landes bestes willen vber der oder, dem Edlen Jan von Wartenberg vnd seinen erben Czwey tusent schock Behemischer groschen geliben haben vnd die entrichten, als hernach geschriben steet. Czum ersten sollen wir den vorgenanten Jan von Wartenberg ledigen vnd losmachen von dem Edlen Caspar von Dornyn funfhundert schock vnd sibentzig schock vf den nehten czukumftigen sand Mertens tage. Ouch so wollen wir vnd globen dem egenanten Jan von scaden entrichten vnd bezalen vierhundert schock grossen vnd darnach vf den nehten czukumftigen sand Mertens tage wollen wir vnd globen dem offigenanten Jan funfhundert schock grossen vnd dreissig schock entrichten vnd bezalen. Ouch so globen wir dem vorgenanten Jan funfhundert schock grossen geben vf den nehten sand Mertens tag, die er furbas den erbarn vnd vesten Vlrichen von der Ofte vnd den von Guntersperg fur vnserm Herren vnd Vettern Konige von Vngern sol richten vnd bezalen. Dorumb durch der czweyer tusent schoke willen, die wir dem egenanten Jan also gelichen haben vnd leihen, so sal er vns Cultryn mit allen seinen zugehorungen, mit allen rechten vnd genissen, als er das (hat), zu eynem Pfande abtreten vnd eynantworten. Ouch sol der vorgenante Jan von Wartenberg vns die czweytusent schock grossen vf die nehten czukumftigen fastnacht wider bezalen vnd geben an arge vnd die antworten Vnsern Ratmannen zu Frankensfurt. Were aber, das wir den vorgenanten Jan mit den czweytusent schocken nicht entrichteten vf die czeit, als obengeschriben steet, was er denne dorynne scheden neme vnder Juden vnd Cristen, die beweisslich weren, die wollen wir Im gutlich bezalen. Ouch so sol der vorgenante Jan den erbriue, den er hat vf Cultryn, als er nu neht gen Tetschyn komet, dem hochgebornen fursten hern Wilhelmen zu Missen, vnsern liben Swager, senden gen Dresden vnd legen, der denselben brieff sol beschawen, ob Wir mit demselben briue möchten bewaret seyn. Were aber, das vnserm Swager des

brue nicht behaget vnd nicht gefile, so solle vnser Swager der Marcgreue von Miffen eynen brief lassen schreiben vnd den senden dem obgenanten Jan von Wartemberg gen Tetschyn, den er mit Im furen sol gen Vngern zu vnserm Herrn dem Kunige von Vngern vnd Im vnd seinen erben eynen brief vsbrenge vñ Custryn vnd vnserm Swager antworten vnder des genanten Kuniges Insigel. Vnd wenne vns das Gelt Czweytufent schok vñ die Fastnacht, als oben geschriben steet, von den vorgenanten Jan oder seinen Erben bezalen wirdet, so sollen wir vnd globen, Custryn vnd den brief vñ Custryn dem egenanten Jan vnd seinen erben abtreten vnd antworten in aller dermasse, als er vns das hat abgetreten. Mit Vrkunt diez brues versigelt mit vnserm anhangenden Insigel. Geben zu Brandenburg, Noch Cristis geburt dryczzenhundert Jare vnd darauf In dem acht vnd Newnzigsten Jaren, an Sand Matheus abende des heiligen Czwelf boten vnd Ewangelisten.

Aus der Joachimsthal'schen Schulbibliothek.

LXI. König Siegmund verpfändet an Johann von Wartenberg Küstrin mit dem Kiez,
am 15. August 1399.

Wir Sigemund, von Gotes Gnaden König czu Vngern, czu Dalmatien, czu Croatien etc., Marggraff czu Brandenburg etc., Bekennen vnd thun Kunt offentlich mit diesem Briefe allen den, die In sehen odir horen lesen, das wir schuldig sien rechter vnd redelicher Scholt vnserm lieben Getruwen dem edlen herrn Janen von Wartenberg, czu Tetschin gefessen, vnd synen Erben Czehentufent Schock Groschen guter Prager Mütze Behemischer Czale, dorumb wir Im vnd synen Erben Costryn das Hufs vnd Stadt vnd den Kytz vnd czechen Schock jehrlichs Czinfes von den Crewtzern adir die Robot von Iren Lüten vorsetzt haben vnd vorsetzen mit Crafft dis Briefes mit Czollen, Gerichten, Kirchleen, Wassern, Walden, Brüchen, Seen, Orbeten, Cruegen vnd allen Rechten, Eigenschafften vnd herschafften, als redlicher Pfandunge Recht vnd Gewonheit ist, czu halden, czu haben vnd besitzen, Idoch in solcher Mase vnd Wise, das wir adir vnser Nachkomelinge Marggrafen dasselbe Pfand in drein nachstkünftigen Jaren von demselben herren Janen oder sinen Erben adir weme sie das vorsetzen, wan Im das Not adir czu Mute würde, gelosen mögen vnd sollen, vnd ob wir des Pfandes in den dreien Jaren nicht losen adir vnser Nachkomelinge nicht löseten, so mag her adir syn Erben dasselbe Pfand verkaufen, vorsetzen adir vorkümmern nach synem adir Ihren willen, von vns vnd vnsern Nachkomelingen vngehendert. Mit Orkund dies Briefes vorliegelt mit vnserm anhangenden Insigel, der gegeben ist in der Lyptow czu Sante Peter by dem Nuven hufe, an vnser Frawen sante Marie Tage Assumptionis, nach Cristi Geburt driczenhundirt Jar vnd darnach in dem newn vnd nevnzigsten Jare.

Wohlbrück II, 126.